

Ein Ehrenamt im Alter hält vital

Sindelfingen Zum Landesseniorentag kommen 1400 ältere Menschen aus ganz Baden-Württemberg. Der Seniorenratsvorsitzende Roland Sing fordert den weiteren Ausbau der Pflegestützpunkte und Beratung auch am Samstag. Von Gerlinde Wicke-Naher

Bürgersinn ist keine Frage des Alters" dieser Satz aus der Festrede von Guido Wolf, dem Präsidenten des baden-württembergischen Landtags, beim gestrigen 30. Landesseniorentag könnte als Überschrift über der gesamten Veranstaltung stehen. Ehrenamt im Alter war das Thema des Aktionstags, zu dem auf Einladung des Böblinger Kreisseniorenrats 1400 ältere Menschen aus ganz Baden-Württemberg, darunter auch viele Mitglieder von Seniorenräten, in die Sindelfinger Stadthalle angereist waren.

Wie wichtig ehrenamtliches Engagement gerade auch von Senioren ist, machten der Böblinger Landrat Roland Bernhard und der Sindelfinger Oberbürgermeister Bernd Vöhringer in einer Diskussionsrunde deutlich. „Ohne das Engagement von Herrn Koebler und seiner Gruppe gebe es viele Angebote im Kreis nicht“, sagte Bernhard in Richtung des Vorsitzenden des Kreisseniorenrats, Manfred Koebler. Dabei engagierten sich die Älteren nicht nur für die Belange ihrer Generation. Angesichts dieses Einsatzes sei es falsch, von einer Überalterung der Gesellschaft zu sprechen. „Wir müssen die Chancen sehen, die das Alter

bietet“, sagte Bernhard.

Dafür gibt es gerade im Kreis Böblingen genügend Beispiele. Bernhard und Vöhringer lobten vor allem die generationenübergreifenden Projekte, zum Beispiel das Patenschaftsmodell, bei dem berufserfahrene Menschen, zumeist Rentner, Hauptschüler beim Berufseinstieg unterstützen. Wichtig aber sei, dass das Ehrenamt nicht staatliche Leistungen ersetze, betonten alle Redner.

Manfred Koebler warb bei seinen Altersgenossen für freiwillige Tätigkeiten. „Das Arbeiten und Koordinieren verschiedener Projekten und Teams hält mich vital“, sagte er. Am Nachmittag stellten verschiedene Gruppen aus dem Kreis sich und ihre Arbeit vor, so etwa das Coaching-Projekt für Hauptschüler und das generationenübergreifende interkulturelle Theaterprojekt „Alte Koffer - neue Träume“.

Die Pflege thematisierte Roland Sing, der Vorsitzende des Landesseniorenrats, in seiner Rede. Die Zahl der Pflegestützpunkte im Südwesten müsse deutlich erhöht werden, forderte Sing. „Die rund 50 Stützpunkte im Land reichen bei weitem nicht aus“, sagte er. Die Einrichtungen, die pfle-

gende Angehörige und Betroffene berieten, seien mit zu wenig Personal ausgestattet. 1,5 bis zwei Stellen hätten die Stützpunkte durchschnittlich. Sing forderte auch eine Ausdehnung der Öffnungszeiten. Auch samstags müssten die Beratungsstellen zu erreichen sein, sagte der frühere Chef der AOK im Südwesten. Die Stützpunkte werden von den Pflegekassen und den Kommunen finanziert.

Es fehle zudem noch an einer flächendeckenden Palliativen Versorgung im Land, sagte der Seniorenratschef. Handlungsbedarf sieht er auch bei der Pflegeversicherung. „Hier muss die neue Bundesregierung endlich Nägel mit Köpfen machen und auch den Begriff der Pflegebedürftigkeit neu festlegen.“

Im Südwesten leben 2,7 Millionen Menschen, die älter als 60 Jahre sind.

ZEHN JAHRE SENIOREN-AKADEMIE

Goldberg-Akademie Vor zehn Jahren ging die Goldberg-Seniorenakademie an den Start. Sie bietet Senioren ein umfassendes Weiterbildungsprogramm mit Vorträgen, Workshops, Ausflügen sowie festen Gruppen. Als damalige Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart hatte die Akademie zunächst eine hauptamtliche Leiterin, die das Programm koordinierte. Nach drei Jahren übernahm ein ehrenamtliches Team die Leitung. Das ist bis heute so. Träger ist mittlerweile die katholische Gesamtkirchengemeinde Sindelfingen. Kooperiert wird auch mit den Böblinger Gemeinden.

Festprogramm Das zehnjährige Bestehen wird heute gefeiert. Von 10 Uhr an gibt es einen Tag der offenen Tür mit einem Rückblick auf die Aktivitäten. Zudem zeigen die Goldberg-Maler in einer Ausstellung ihre Werke. Um 14 Uhr gibt der Dekan Karl Kaufmann in der Kirche St. Maria einen geistlichen Impuls. Anschließend werden bei Kaffee und Kuchen sowie Harfenmusik Erinnerungen ausgetauscht. ...